

Medienmitteilung

Zürich, 27.01.2025

Tierschutzorganisationen kritisieren geplante Abstriche der Migros beim Tierwohl scharf

Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR), der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen (DBT) und Pro Nutztier zeigen sich alarmiert über die Pläne der Migros, eines ihrer Versprechen an die Generation M aufzugeben. Gemäss einer Ankündigung von Migros-Chef Mario Irminger in der [Samstagsrundschau](#) vom vergangenen November will das Unternehmen künftig auf das Ziel verzichten, die Schweizer Mindestanforderungen an die Tierhaltung auch bei importierten Fleischprodukten sicherzustellen. In einem offenen Brief fordern die Organisationen die Migros auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihre Pläne zu überdenken.

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen (DBT), Pro Nutztier und die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) heben gemeinsam in ihrem offenen Brief mehrere gravierende Konsequenzen der geplanten Abstriche hervor:

- **Einfluss auf die globale Tierhaltung:** Der Import von Billigfleisch fördert Produktionsweisen, die das Leid von Tieren vergrössern. Indem die Migros weiterhin solches Fleisch in ihrem Sortiment führt, unterstützt sie direkt tierquälerische Praktiken im Ausland.
- **Wettbewerbsnachteil für Schweizer Produzenten:** Schweizer Landwirtinnen und Landwirte, die im Vergleich zu anderen Ländern höhere Tierschutzstandards einhalten, geraten durch den Marktdruck von billigem Importfleisch in Bedrängnis.
- **Verantwortung des Detailhandels:** Die Migros trägt als eines der führenden Handelsunternehmen eine besondere Verantwortung. Wie der Erfolg beim Verzicht auf Käfigeier zeigt, prägt der Detailhandel die Konsumgewohnheiten massgeblich. Den Konsumentinnen und Konsumenten weiterhin tierquälerisch erzeugtes Fleisch anzubieten, ist ein fatales Signal und unvereinbar mit einer glaubwürdigen Nachhaltigkeitsstrategie.

Ein Vertrauensbruch gegenüber den Konsumentinnen und Konsumenten

Die Tierschutzorganisationen erinnern im Brief daran, dass die Migros sich mit ihrer «Generation M»-Initiative öffentlich dazu verpflichtet hat, die Schweizer Tierhaltungsstandards auch bei Produkten aus dem Ausland anzustreben. Ein Verzicht auf dieses Ziel

macht die Nachhaltigkeitsversprechen der Migros unglaubwürdig und gefährdet das Vertrauen der Kundschaft. «Die Konsumentinnen und Konsumenten vertrauen darauf, dass Produkte im Migros-Regal ethisch vertretbar sind. Wenn dieses Vertrauen missbraucht wird, verliert die Migros nicht nur ihre Vorbildrolle, sondern auch die Glaubwürdigkeit, die sie sich über Jahre aufgebaut hat», so Deborah Bätscher, rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin bei der TIR.

Appell an die Migros

Der offene Brief wurde von weiteren 67 Institutionen mitunterzeichnet. Die grosse Zahl der Unterstützerinnen und Unterstützer zeigt, wie wichtig dieses Anliegen und wie gross die Empörung über das Vorhaben der Migros ist. Die drei Tierschutzorganisationen fordern die Migros auf, den geplanten Kurswechsel zu überdenken und ihre Rolle als Vorbild für Tierwohl und Nachhaltigkeit in der Schweiz wahrzunehmen. «Wir erwarten von der Migros, dass sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt und tierquälerische Produkte im In- und Ausland weder fördert noch toleriert», so die Hauptinitiatoren des Briefes abschliessend.

Medienkontakte:

MLaw Deborah Bätscher
Stiftung für das Tier im Recht (TIR)
baetscher@tierimrecht.org
043 443 06 43

Rolf Frischknecht
Dachverband Berner Tierschutzorganisationen (DBT)
rolf.frischknecht@bamboorods.ch
079 370 17 12

Bernhard Schilling
Pro Nutztier
bernhard.schilling@pronutztier.ch
031 921 53 46